

«Der Patient merkt, wenn ich eine Matrize gut gelegt habe»

Interview mit Dr. Verena Freier zum Halo™ Teilmatrizensystem von Ultradent Products.



Halo ist schnell anwendbar. Es ermöglicht qualitativ hochwertige Füllungen – ist folglich effizient und äusserst komfortabel für Behandler und Patient. Eine klare Entlastung und daher Weiterempfehlung.



Das Teilmatrizen-Kit enthält das gesamte Halo System mit Ringen, Matrizenbändern und Keilen sowie einen praktischen Karussellsponder.

Ausprobieren macht den Unterschied – das weiss Dr. Verena Freier zu berichten, wenn es um die Wahl des geeigneten Teilmatrizensystems geht. Seit 2015 in eigener Praxis tätig, konnte sie sich im Laufe der Jahre durch die Produkte verschiedener Hersteller testen und hat für sich einen neuen Favoriten definiert: das Halo Teilmatrizensystem von Ultradent Products. Über ihre Erfahrungen spricht sie im Interview.

Frau Dr. Freier, «Wir leben schöne Zähne» ist das Motto Ihrer Praxis in Bad Soden im Taunus. Was steckt hinter dieser Philosophie?

Wir «leben» tatsächlich schöne Zähne – ich lebe für Zähne, mein Team auch. Und wir möchten es den Patienten ermöglichen, auch schöne Zähne zu erhalten, weil wir festgestellt haben, dass sich viele schöne Zähne wünschen, auch wenn sie das vielleicht manchmal gar nicht so kommunizieren.

Schöne Zähne sind etwas, was einen Menschen verändern kann, da sie ein Gesicht verändern können. Daraus kann sich ein ganz neues Lebens- und Selbstwertgefühl ergeben. Das Ganze versuchen wir mit dieser sogenannten «Wohlfühlatmosphäre» in der Praxis umzusetzen. Wir sind eine kleine Praxis, herzlich und familiär. Wir kennen unsere Patienten gut und umgekehrt – es ist ein bisschen wie nach Hause zu kommen.

Einer Ihrer Praxisschwerpunkte ist die Ästhetische Zahnheilkunde. Inwiefern macht die Ausstattung bei der Behandlung Ihrer Erfahrung nach den Unterschied?

Die Ausstattung meiner Praxis ist mir sehr wichtig. Wir sind sehr modern und hochwertig ausgestattet, in fast allen Bereichen auch digitalisiert. Ich arbeite gerne mit moderner Technik, weil mir diese meine Arbeit erleichtert und ganz einfach auch Spass macht. Auch der Patient profitiert davon, denn einerseits resultiert daraus eine komfortable Behandlung, andererseits ein hochwertiges Ergebnis.

Das Legen von Matrizen ist bei vielen Behandlungen indiziert. Seit Kurzem ist mit Halo ein neues Teilmatrizensystem auf dem Markt. Welche Erfahrungen haben Sie bislang damit gemacht?

Halo benutzen wir jetzt seit rund einem halben Jahr. Matrizen sind oftmals ein «notwendiges Übel», aber natürlich etwas, das wir täglich benötigen. Eine gut gelegte Matrize ist unabdingbar für eine gute Qualität der Füllung. Man hat nicht unendlich viel Zeit und da ist

es schön, wenn man ein System hat, was das Anbringen erleichtert und uns Behandlern das Leben insgesamt leichter macht. Schnell, einfach und mit bestmöglichem Ergebnis – das ist bei Halo genau der Fall.

An der Uni haben wir klassisch gelernt, mit Tofflemire-Matrizen zu arbeiten, da waren später die ersten Teilmatrizensysteme schon eine unglaubliche Verbesserung, aber auch da gab es Grenzen.

Halo macht viele Dinge anders und dadurch besser. Beginnen wir beim Spannungselbst. Das Problem früher war häufig, dass, je nachdem wie gross der Zwischenraum war und der Winkel der Zahnbiegung, die Matrize nicht richtig angedrückt wurde. Sie stand teilweise etwas ab und das Füllmaterial ist herausgelaufen. Das ist nicht nur ärgerlich, sondern auch ineffizient, da nach der eigentlichen Füllung aufwendig nachgearbeitet werden muss, oder es musste die bereits gelegte Matrize aufwendig optimiert und angepasst werden. Bei Halo wurde die Klammer dahingehend verändert, dass die Matrize wirklich rund um den Zahnbauch gedrückt werden kann. Auch die Metallnase ist super, die Spitze lässt sich für die korrekte Positionierung leicht mit der Pinzette anfassen. Ein einfaches Entfernen ermöglichen die kleinen Löcher.

Einen weiteren Vorteil sehe ich im Set-Charakter von Halo. Das Set beinhaltet viele verschiedene Grössen und Formen, die wir nutzen können. Man merkt, dass es schon sinnvoll ist, wirklich darauf zu achten, die richtige Matrizenhöhe zu verwenden, um den Kontaktpunkt zum Nachbarzahn und die Randleiste bestmöglich einzubeziehen. Mit Tofflemire unmöglich – hier liess sich maximal eine eckige «balkonartige» Form erreichen, fernab einer anatomisch korrekten Zahnform.

Lässt sich etwas zum Patientenkomfort mit Halo sagen?

Ich denke nicht, dass der Patient merkt, ob/wann eine Matrize besser oder schlechter als eine andere ist. Aber er merkt definitiv am Ergebnis und an seiner neuen Füllung, wenn ich eine Matrize gut gelegt habe. Dazu zählt geringer Klammerdruck, keine Verwundung des Zahnfleisches, leichtes Lösen der Matrize und natürlich eine schnelle funktionierende Füllungstherapie ohne Nachschleifen und Nachpolieren von herausgelaufenem Composite. Noch wichtiger für den Patienten ist die übergangslose und randfreie Füllung, die er gut reinigen kann und an der keine Nahrungsreste hängen bleiben. Funktioniert ein Matrizensystem, spart das ausserdem Zeit – meine eigene und die des Patienten. Hier sind wir auch beim Punkt der Patientenzufriedenheit und des Praxisimages.



Dr. Verena Freier

In Bad Soden haben wir anspruchsvolle Patienten aller Altersgruppen. Patienten sind heute gut informiert, googeln, holen sich unterschiedliche Meinungen ein, vergleichen und tauschen sich gegenseitig aus – bei Zufriedenheit wie auch Unzufriedenheit. Wir setzen folglich alles daran, unsere Patienten vollkommen zufriedenstellen – auch durch bewusste Materialentscheidungen.

Zu guter Letzt: Lässt sich Ihr Fazit zu Halo in drei Attributen zusammenfassen?

Halo ist schnell anwendbar. Es ermöglicht qualitativ hochwertige Füllungen – ist folglich effizient und äusserst komfortabel für Behandler und Patient. Eine klare Entlastung und daher Weiterempfehlung.

Vielen Dank für diese Einblicke! 

Infos zu Dr. Freier



Infos zum Unternehmen

